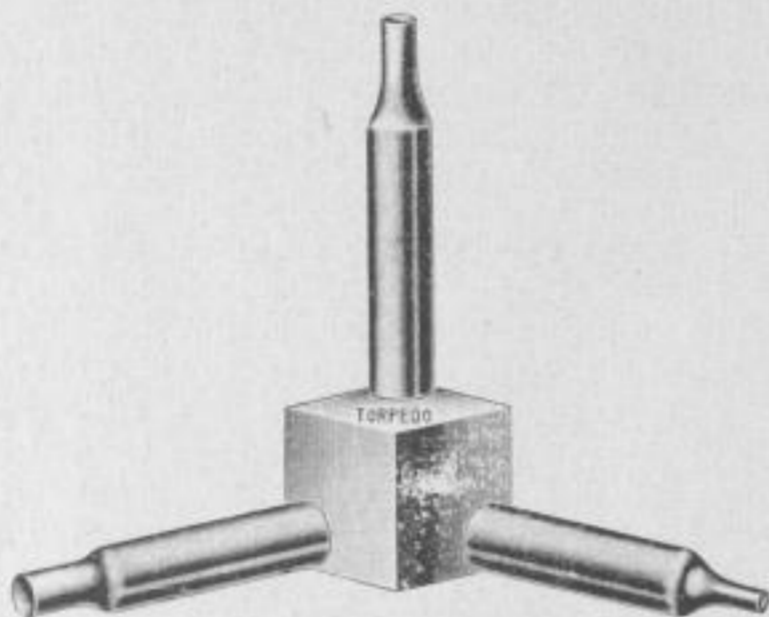


ist jedenfalls soviel, daß die deutsche Uhrglasfabrikation in viel höherem Maße in der Lage ist, den deutschen Bedarf an Taschenuhrgläsern zu decken, als die deutsche Uhrenindustrie hinsichtlich der Deckung des Bedarfs an Taschenuhren in mittlerer Preislage.

Einen neuen Zeigeramboß bringt die Firma Gustav Häusler in Hannover, Aegidientorplatz 1, die bekannte Herstellerin der gern verwendeten Torpedo-Bügelhalter, jetzt auf den Markt. Dieser Amboß besteht, wie die nebenstehende Abbildung zeigt, in einem Metallwürfel, in den drei Punzen mit verschieden stark ausgearbeiteten Köpfen derart eingesetzt sind, daß jedem Punzen eine volle Fläche des Würfels gegenüberliegt; es kann daher nichts einfacheres geben, als mit Hilfe dieses dreiteiligen Amboßes das Befestigen eines Zeigers zu bewerkstelligen: mit einem Handgriff hat man den Punzen, den man gerade braucht, aufrecht gestellt. Diese Bereicherung des Werkzeugbestandes des



Uhrmachers wird sicherlich vielfach Anklang finden. Die Firma Gustav Häusler liefert neuerdings außer ihren Torpedo-Bügelhaltern auch Zapfenhalter für Federhäuser, Großbodenräder, Regulateure, Wecker, sowie auch durchbohrte Bügelknopffutter in Messing und Neusilber.

Heiteres aus dem Fache

Die Sonnenuhr bei Nacht. Frau Neureich hat eine Villa in Wannsee erworben und, um etwas Originelles zu haben, will sie auf den Rat eines Freundes eine Sonnenuhr anbringen lassen. Am nächsten Morgen erscheint das Faktotum und fragt, wo die gnädige Frau die Sonnenuhr wünsche. Frau Neureich überlegt einen Augenblick.

„Am besten wäre es unter dem elektrischen Licht in der Diele, da kann man auch bei Nacht die Zeit erkennen.“

(„Lustige Blätter“)

Vom Büchertisch*)

Unsere Zeitmesser und ihre Behandlung. Von Wilhelm Schultz. Achte Auflage (181. bis 190. Tausend) mit 26 Abbildungen in Holzschnitt nach Originalzeichnungen. Herausgegeben von Fr. A. Kames, Chefredakteur der Deutschen Uhrmacher-Zeitung. Berlin 1924. Verlag Deutsche Uhrmacher-Zeitung. Preis für das Einzelheft brosch. 0,20 M. — Das kleine Büchlein enthält eine für den Laien geschriebene Anleitung zur sachgemäßen Behandlung der Taschen- und Zimmeruhren. Es wurde vor dem Kriege geschaffen, um dem Uhrmacher in seinem Kampf um die Existenz zu helfen und ihn vor allen Dingen zu unterstützen in der Bekämpfung billiger Plüscharbeit, indem es den Laien in einer für ihn leicht verständlichen Art über das Wesen der Uhr aufklärt. Dieses Büchlein hat vor dem Kriege einen geradezu beispiellosen Erfolg errungen, indem es in hundertachtzigtausend Exemplaren in deutscher Sprache erschienen ist und in zehn fremde Sprachen übersetzt wurde. Die Kollegen werden es deshalb sicherlich begrüßen, daß es nunmehr nach einer Anpassung an den heutigen Stand wieder neu erschienen ist, und sie werden sich desselben gern wieder bedienen, um für eine gute Arbeit und für sich selbst Propaganda zu machen.

Paris-Bijoux 1924 und Paris-Bijoux de poche 1924. Paris, Rue de Turbigo 19. — Dieses recht stattliche Fachadreßbuch enthält nicht nur die Pariser Firmen des Uhren- und Schmuckwarenfaches, sondern auch die Firmen der verwandten Fachgebiete, und weiterhin sind die Provinzorte einbezogen. Das kleine Taschenadreßbuch umfaßt eine alphabetisch geordnete Liste aller Pariser Fabrikanten, Grossisten, Kommissionäre und Ladeninhaber des Uhren-, Schmuck- und Edelmetallfaches.

*) Die hier besprochenen Bücher können auch vom Verlage der Deutschen Uhrmacher-Zeitung bezogen werden.

HANDELSNACHRICHTEN

Zu der behördlichen Nachprüfung der Geschäftskosten des Handwerks

Der Reichswirtschaftsminister hat laut den amtlichen „Mitteilungen für Preisprüfungsstellen“ vom April 1924 an eine mittlere Preisprüfungsstelle ein Schreiben gerichtet, dem wir folgendes entnehmen: „Es kann nicht Aufgabe der Preisprüfungsstellen sein, für Leistungen oder Waren gleicher Art auf Grund von Überlegungen über mögliche Entwertungsgewinne in der Vergangenheit verschiedene Berechnungsarten für Preise oder Preise verschiedener Höhe vorzuschreiben. Vielmehr muß Wert darauf gelegt werden, daß für gleichartige Leistungen und Waren unter Berücksichtigung der jetzigen Selbstkosten und der Marktlage einheitliche Verkehrspreise zustandekommen. Inflationsgewinne aus früherer Zeit können ohne unerfreuliche Störungen des Güterkreislaufes höchstens steuerlich behandelt werden.“

Der Reichswirtschaftsminister empfiehlt dann weiter, „die Handwerker-Kalkulationen nicht auf der unsicheren Basis der erfahrungsgemäß sehr ungenauen Angaben der Handwerksmeister aufzubauen, sondern die Friedenspreise der handwerklichen Leistungen und Produkte in ihre Bestandteile zu zerlegen und entsprechend der Verteuerung des Materials, der Löhne usw. aufzuwerten bzw. zu verändern.“ Bei der Bemessung des Zuschlages für allgemeine Unkosten, Unternehmerlohn, Risikoprämie und Kapitalverzinsungs-Gewinn werde zu berücksichtigen sein, daß mit Rücksicht auf die verhältnismäßig hohen Rohstoffpreise als Kalkulationsausgangspunkt einerseits und die verhältnismäßig noch niedrigen Mieten und das derzeitige Verhältnis zwischen Vorkriegseinkommen und jetzigem Arbeitseinkommen des Durchschnitts der deutschen Bevölkerung andererseits diese Zuschläge normalerweise die Friedensprozentsätze nicht erreichen dürften.

Wir bemerken zu diesen Grundsätzen, ohne im einzelnen zu ihnen Stellung zu nehmen, daß sie nicht nur im Hinblick auf die Preisbildung zur Vermeidung von Anklagen wegen übermäßiger Preisforderungen von Wert sind, sondern auch — und das in vielleicht noch viel höherem Maße — zur wirtschaftlich ordnungsmäßigen und segensreichen Preisbildung beachtenswerte Fingerzeige bieten.

Die deutsche Außenhandelsbilanz ist nach den jetzt vorliegenden statistischen Angaben für das erste Vierteljahr 1923 mit 625,5 Mill. M. passiv; einem Einfuhrwerte von 1979,2 Mill. M. steht ein Ausfuhrwert von 1353,7 Mill. M. gegenüber. Im Monat März ist sowohl die Ausfuhr wie die Einfuhr zurückgegangen. Der Wert der Einfuhr ist immer noch 238,6 Mill. M. höher als der der Ausfuhr. In der nächsten Nummer werden wir auf die Ergebnisse des Außenhandels im Uhren-, Edelmetall- und Schmuckwarengewerbe zurückkommen.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den 30. April auf das 1,14 billionenfache der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vorwoche (1,13 Billionen) ist demnach eine Steigerung von 0,9 % zu verzeichnen.

Für den Durchschnitt des Monats April berechnet sich die Reichsindexziffer auf das 1,12 billionenfache; gegenüber dem 1,07 billionenfachen im Durchschnitt des Monats März ergibt sich eine Steigerung von 4,7 %, die vorwiegend auf die Erhöhung der Mieten zurückzuführen ist.

Kölner Messe. Für die vom 11. bis 17. Mai stattfindende erste Internationale Kölner Messe hat das Messeamt Genehmigung erhalten, innerhalb der Messeanlage Radio-Vorführungen zu veranstalten. — Aus Anlaß der Kölner Messe findet am 12. Mai im großen Saale des Gürzenich ein Internationaler Abend statt, bei dem der ehemalige holländische Finanzminister Treub einen Vortrag halten wird.

Zu der Preiserhöhung für Taschenuhren. Wie wir bereits mitteilten, hat die Fachgruppe „Taschenuhren“ des Wirtschaftsverbandes der Deutschen Uhrenindustrie den Rabattsatz für Taschenuhren mit sofortiger Wirkung von 50 auf 43 % ermäßigt. Von der dadurch bedingten Preissteigerung werden, wie uns die Gebrüder Junghans A.-G. mitteilt, nicht nur ihre Qualitäts- und Schwenninger Taschenuhren, sondern auch die Auto-Uhren, die Nipp-Uhren und die Juhalth-Uhren mit Taschenuhrwerk betroffen. Der Rabattsatz für Motorrad-Uhren Nr. 3 der Firma Gebrüder Thiel G. m. b. H. in Ruhla i. Th. wurde auf 40 % herabgesetzt. Die Preissteigerung beträgt also hier sogar 20 %. Die neue Preisregelung findet sinngemäß Anwendung auch auf die Reparaturen- und Furniturreise.